

[Vorheriger](#) [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#) [Bildansicht](#) [Drucken](#) [Fenster schließen](#) [Nächster](#)

Landkreis Hall

„Bereit, an Lösungen zu arbeiten“

Zum Artikel „Endlich an einen Tisch setzen“ (HT vom 9. Mai):

An Lösungen arbeiten – gerne, aber auf Augenhöhe! Der Verfasser dieses Leserbriefs outet sich als Gegner der Bürgerinitiative (BI) „Steinbruch Bölgental – Nein Danke!“ mit Polemik, Verdrehungen und Unterstellungen.

Da wird sich lustig gemacht über Staubbelastungen, und dazu eine Empfehlung gegeben: Wechseln Sie die Perspektive und sprechen Sie mit den Menschen in Neidenfels und Wollmershausen, die diese Staubbelastungen durch den Steinbruch Kernmühle, mit zugehörigem Schwerlastverkehr, seit Jahrzehnten ertragen müssen.

Ja, die BI hat sich bereits vor einer offiziellen Bekanntmachung von Planungen gegründet und es war auch gut, sich früh zu organisieren, denn umso wirkungsvoller ist man in der Lage, seine Interessen zu vertreten. Genau das macht die BI, sie vertritt die Interessen vieler möglicher Betroffener, denen eine erhebliche Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität droht – durch einen Steinbruch bei Bölgental. Dazu setzt die BI auf Aktionen in Form von Info-Veranstaltungen oder mit dem Aufstellen von Plakaten. Dies alles gefällt den Steinbruchfreunden nicht; da wird mit Begriffen wie „brutale Bildsprache“ oder mit „Ängsten beeindrucken“ diffamiert.

Unverschämt ist es, die Arbeit der BI als militant zu bezeichnen. Der Begriff Militanz bezeichnet eine kriegerische Haltung, ein aggressives Auftreten, eine physische Gewaltbereitschaft von Personen und Gruppen im Kampf für oder gegen politische oder religiöse Überzeugungen oder auch eine aggressive, gewaltsame Vorgehensweise. Nichts davon trifft auf die Arbeit der BI zu. Dagegen sind die Sabotageakte mutmaßlicher Gegner der BI militant, da verschwinden Plakate oder werden solche beschädigt.

Die vorgestellten Planungen haben die „Behauptungen“ der BI im Kern bestätigt, viele der Details waren der BI bereits vor Veröffentlichung bekannt, doch freilich nicht alle. Den zugänglichen Planunterlagen ist nicht zu entnehmen, wie Schäden und Beeinträchtigungen von Natur, Sachwerten und Menschen zuverlässig und vollständig ausgeschlossen werden können.

Infam ist es, der BI zu unterstellen sie drangsaliere Bürger mit anonymen Briefen! Die Vorstandsschaft der BI hat sich mehrfach von solchen Machenschaften distanziert. Ganz im Gegenteil, drangsaliert wurden und werden Vorstandsmitglieder der BI, und das nicht nur verbal.

Zu behaupten, die BI schmettere Lösungsansätze ab, ist falsch. Im Gespräch zwischen Verantwortlichen der BI und Schön + Hippelein, lehnte das Unternehmen Vorschläge ab, seien es Dauermessstellen für Sprengerschütterungen mit Monitoring der Messergebnisse, sei es die Sicherung der Gebäudezustände vor einem Gesteinsabbau und anderes mehr. Das alles mit dem Hinweis, das sei nicht notwendig, es werden keine Schäden auftreten. Wie sich dies dann in der Wirklichkeit verhält ist in Wollmershausen zu sehen.

Die BI war und ist bereit, an Lösungen zu arbeiten oder darüber zu verhandeln - gleichberechtigt und auf Augenhöhe mit dem Unternehmen und mit der Verwaltung.

Wolfgang Glasbrenner für die Bürgerinitiative (BI) „Steinbruch Bölgental – Nein danke!“

[Vorheriger](#) [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#) [Bildansicht](#) [Drucken](#) [Fenster schließen](#) [Nächster](#)

Quelle:

Publikation	Hohenloher Tagblatt, Crailsheim
Regionalausgabe	Hohenloher Tagblatt
Ausgabe	Nr.112
Datum	Donnerstag, den 17. Mai 2018
Seite	Nr.13
Deep-Link-Referenznummer	IRA-29690285